

In Österreich wurde – wieder einmal – gewählt.

Wochenlang wurde gelogen, verbogen, erfunden, gesudelt, und am Ende hatten die Schwarzen unter Kurz die meisten Stimmen, die Grünen kamen wieder ins Parlament (was die Systemmedien jubeln ließ). Dafür flogen die Reserve-Grünen wieder hinaus. Die Roten verloren wie überall in Europa Stimmen und Mandate. Die Blauen verloren diesmal ebenfalls kräftig, und das hat natürlich auch seinen Grund. Wochenlang wurde ihnen ein Skandal nach dem anderen angehängt, und alle Parteien und Medien – alle – waren sich einig.

*

So geht's halt schon – heut' her, morgen hin. Daß die Roten und Grünen nicht mehr Stimmen bekamen, ist eigentlich ein Wunder. Besonders in den größeren Städten, wo die Zahl der Einheimischen immer geringer wird und die der Zugewanderten – legal und illegal – immer mehr ansteigt. Mit Vergnügen zeigte der Staatsfunk ORF Bilder von Familien, die – die Frauen mit Kopftuch – geschlossen zu den Urnen schreiten (besonders natürlich in Wien). Und man fragt sich: Was werden die wählen?

*

Wenn Sie bei Schulschluß vor einer Wiener Schule stehen, können Sie sich vorstellen, welches Wählerpotential da heranwächst. Aber wem erzähle ich das? Aus Euren Schulen kommt ja nichts anderes heraus, zumindest in den Städten. Im Augenblick kommt noch der Klimawandel-Taumel dazu. Linke Demos plus Klimawandel plus schulfrei, und das von Lehrern und Politikern begleitet – was will man noch mehr. Nur: jede Hysterie geht vorüber. Wie die Schweinepest und ähnliches.

*

Mit etwa sieben Prozent kamen diesmal die Liberalen – derzeit nennen sie sich NEOS – ins Parlament. Also wie in etwa die FDP bei Euch. Das ist nicht das erste Mal, die Älteren werden sich an eine ganze Reihe von „liberalen Versuchen“ erinnern. Da gab's das Liberale Forum, da gab es die Heide Schmidt und einige Versuche, das Dritte Lager zu liberalisieren. Das ging alles in die Hose, alle diese Gruppen verschwanden wieder, wie sie gekommen waren.

*

Und sollten die GRÜNEN an die Regierung gelangen, – und davon muß ausgegangen werden - wartet, Freunde, bis die Kosten und die Folgen auf die arbeitenden Menschen zukommen.

*

In zusammen 16 Auflagen haben wir Zehntausende von Flugblättern („Es geht um Ihr Spargeld“) verbreitet – Wort für Wort ist eingetroffen. Bewundernswert die Geduld der biederen Bürger, die täglich ansehen können, wie ihr Spargeld verschwindet, die Inflation ihr Geld frißt, das Geld immer wertloser wird. Und als man uns in die EU log, da hieß es: „DM und Schilling bleiben.“ Sie erinnern sich? Ein Geheimtip: glaubt ihnen kein Wort!

Konrad Windisch